

abo+ BENEVOL AARGAU

Positives Fazit zu Freiwilligenarbeit in Olten: «Vor allem im Asylwesen engagieren sich auffällig viele Junge»

Seit anderthalb Jahren kümmert sich Benevol Aargau um die Freiwilligenarbeit in Olten. Geschäftsführer Samuel Steiner zieht Bilanz und erklärt, warum die Suche nach Freiwilligen einer Sisyphusarbeit gleicht.

Markus Angst

04.09.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Samuel Steiner: «Im Asylwesen engagieren sich auffällig viele junge Freiwillige.»

Bild: Bruno Kissling

Wahrscheinlich war es schlicht zu heiss. Draussen zeigte das Thermometer auch um 17 Uhr immer noch über 30 Grad an, und in den Räumlichkeiten des Begegnungszentrums Cultibo an der Aarauerstrasse war es nur unwesentlich kühler. So wartete Samuel Steiner am vergangenen Freitag vergebens auf Kundschaft. «Das war bei diesem schönen Wetter leider zu befürchten», sagt der Geschäftsführer von Benevol Aargau.

Die Organisation aus dem Nachbarkanton kümmert sich seit Anfang 2023 auf Basis einer dreijährigen Leistungsvereinbarung um die

Freiwilligenarbeit in Olten. Denn seit vergangenem Jahr schreibt das Sozialgesetz des Kantons Solothurn vor, dass das freiwillige Engagement im Interesse der Allgemeinheit, speziell in den Leistungsfeldern Alter, Pflege sowie Sozialhilfe und Integration, im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden liegt.

Zu den Eckpunkten gehören Sprechstunden, die Benevol jeden letzten Freitag im Monat anbietet. Die Idee dahinter: Organisationen, die Freiwillige suchen, und Personen, die gerne Freiwilligenarbeit verrichten möchten, können sich treffen und miteinander diskutieren.

Bis vor der Sommerpause fanden diese Sprechstunden jeweils von 14 bis 16 Uhr im Oltner Stadthaus statt. Nachdem die Resonanz 2023 recht gut gewesen war, sank das Interesse seit dem Jahreswechsel abrupt. «Wir verlegten deshalb den Termin um drei Stunden nach hinten, um den Berufstätigen entgegenzukommen», sagt Samuel Steiner. Gleichzeitig wurde auch das Lokal gewechselt: vom Stadthaus ins Cultibo.

Erfolgreicher Vernetzungsanlass

Trotz des jüngsten Misserfolgs zieht Samuel Steiner eine positive Bilanz seines gut anderthalbjährigen Wirkens. Highlight der Zusammenarbeit mit der Stadt Olten war [der erste Vernetzungsanlass der Oltner Vereine im vergangenen Oktober](#). 59 Leute von unterschiedlichsten Organisationen folgten – welch ein Kontrast zum vergangenen Freitag – der Einladung von Benevol und belegten alle acht Tische im randvollen Josefsaal der Sankt-Martins-Kirche.

Auch die Online-Plattform benevol-jobs.ch ist laut Samuel Steiner ein Erfolg. Aktuell sind auf dieser 35 Angebote für freiwillige Helferinnen und Helfer in Olten ausgeschrieben. Stichwort Jobs: Der Experte für Freiwilligenarbeit stellt fest, «dass insbesondere Sportvereine neben Problemen mit Räumlichkeiten Mühe haben, genügend Funktionäre zur Aufrechterhaltung ihres Spielbetriebs zu finden». In den Bereichen Asyl, Kultur und teilweise Soziales hingegen sei die Bereitschaft für freiwillige Einsätze grösser. «Vor allem im Asylwesen engagieren sich auffällig viele Junge.»

Dennoch kommt die Suche nach Freiwilligen einer Sisyphusarbeit gleich. Und so hofft Samuel Steiner für die nächste Benevol-Sprechstunde am 27. September im Cultibo auf tiefere Temperaturen und eine höhere Zahl an Teilnehmenden.

Copyright © Oltnen Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.